2023.SR.0105

Postulat Fraktion AL/PdA (David Böhner, AL/Matteo Micieli, PdA): Umweltschonende Ernährung – Stadt als Vorbild

In der Stadtratssitzung vom 4. Juli 2024 wurde Punkt 3 des Postulats erheblich erklärt. Die restlichen Punkte wurden mit demselben Beschluss abgelehnt.

Wie aus der Antwort auf die Motion „Umweltschonende Ernährung in städtischen Betrieben"[1] hervorgeht, ist sich der Gemeinderat bewusst, wie gross der Einfluss der Ernährung auf die Umweltbelastung ist. Er weiss, dass gerade tierische Produkte eine vergleichsweise schlechte Umweltbilanz besitzen. Deshalb ist er sich auch darüber im Klaren, dass der Ernährung eine Schlüsselrolle in der Bekämpfung des menschengemachten Klimawandels zukommt. Ein vollständiger Verzicht oder zumindest eine starke Reduzierung von tierischen Produkten, insbesondere von Fleisch und Fisch, hat demnach einen relativ grossen Effekt auf die Umweltbelastung durch die Ernährung.[2]
Ebenfalls betont er in seiner Antwort, dass er gerne bereit ist, verhältnismässige Massnahmen umzusetzen, er aber auf (unverhältnismässige) Verbote verzichten möchte. Im Artikel „Nachhaltige Ernährung – Was macht die Stadt"[3] wird darüber hinaus betont, dass sich die Stadt ihrer Vorbildrolle sehr wohl bewusst sei und dass Netto-Null weiterhin das erklärte Ziel sei.

Der Gemeinderat wird aufgefordert seine Rolle als Vorbild wahrzunehmen und folgende Massnahmen umzusetzen:

1. Der Verzicht auf Fleisch und Fisch an allen städtischen Anlässen.
2. Der Verzicht auf jegliche tierischen Erzeugnisse an allen städtischen Anlässen.
3. Der Verzicht auf Fleisch und Fisch an allen parlamentarischen Anlässen.
4. Der Verzicht auf jegliche tierischen Erzeugnisse an allen parlamentarischen Anlässen.
5. Der Verzicht auf Fleisch und Fisch an allen städtischen und parlamentarischen Anlässen.
6. Der Verzicht auf jegliche tierischen Erzeugnisse an allen städtischen und parlamentarischen Anlässen.

Begründung:
Anstatt unliebsame Verbote auszusprechen kann Gemeinderat, Parlament und Stadt als Ganzes mit diesen Massnahmen der Bedeutung der Ernährung im Kampf gegen den drohenden Klimakollaps Rechnung tragen und ihre selbst zugesprochene Vorbildrolle einnehmen. Einer Vorbildrolle, die weit über die Stadt hinaus Strahlkraft besitzt – ein Leuchtturmprojekt sozusagen.
Dieser Vorstoss wurde verfasst von Klingsor Reimann.
Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht- parlamentarisch aktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der Verfasser*innen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die Urheber*innen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

---

[1] Vergleich: Motion 2019.SR.00296. Abrufbar unter *https://ris.bern.ch/Dokument.ashx?dld=19f17d3abce444d8adbf9ca28e507114-332&dVersion=5&dView=Dokument*

[2] Vergleich Schnydrig, Stephanie (2019): Der Fleischkonsum bleibt tabu. Abrufbar unter https://www.woz.ch/-9940 *(29. September 2019).*

[3] *Vergleich: Arnet, Sandro (2022): Nachhaltige Ernährung- Was macht die Stadt? Abrufbar unter*

Bern, 27. April 2023
Erstunterzeichnende: David Böhner, Matteo Micieli
Mitunterzeichnende: Eva Chen, Raffael Joggi

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat Punkt 3 des Postulat Fraktion AL/PdA vom 27. April 2023 mit SRB 2024-350 vom 4. Juli 2024 erheblich erklärt. Die restlichen Punkte wurden mit demselben Beschluss abgelehnt. In Punkt 3 wird gefordert, dass an allen parlamentarischen Anlässen auf Fleisch und Fisch verzichtet werden soll. Der erheblich erklärte Punkt liegt somit ausserhalb der gemeinderätlichen Kompetenz.

Der Gemeinderat verfügt mit dem Konzept Nachhaltige Ernährung über eine wichtige Arbeitsgrundlage und ein Set an Massnahmen in sechs Handlungsfeldern. Im Handlungsfeld Beschaffung und Konsum ist die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen ein Thema. Zwei Mal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch statt, der sich an Personen richtet, die Veranstaltungen organisieren. Das Verpflegungsangebot wird dort regelmässig thematisiert, gute Beispiele werden vorgestellt. Die Checkliste Nachhaltige Veranstaltungen behandelt weiter Themen rund um die Organisation von Anlässen und steht dem Ratssekretariat ebenfalls zur Verfügung. Der Gemeinderat empfiehlt diese beiden Dokumente zur Anwendung. Der Gemeinderat bietet dem Ratssekretariat an, sich ebenfalls in der städtischen Austauschgruppe zu beteiligen. Bei Interesse bittet er das Ratssekretariat, dies bei der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie anzumelden.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Keine.

Bern, 25. Juni 2025

Der Gemeinderat